Dienstag, den 6. April, treffen wir uns am Flughafen in Zürich vor der Anzeigetafel mit den Abflugzeiten. Wir, d.h. Lars, Jan, Suzanne und Marcel Straub sind pünktlich und warten auf die Anhängsel Marcel Schranz und Agnes Müller. Wir fanden sie schlussendlich gelangweilt wartend (auf uns?) in einem der gemütlichen Sitzreihen versteckt. Begrüssungszeremonie; "gimme fives" mit Schweizerflagge, die Suzanne von Andrew Marshall abgeluchst hat. Der Flug (mit Mittagessen!!) dauert 2 1/2 Stunden. Die Schweizer hatten das Privileg nach weiteren 20 Minuten Flugzeit, statt 3 1/2 Stunden Zugfahrt, in Odense anzukommen. Halleluja!

Bericht: Jan Harms

Mittwoch, den 7. April geht es los mit dem Einzel. Alle waren ein bisschen nervös ausser Agnes, Marcel, Suzanne, Lars und Marcel Schranz, sonst alle...!? Die Engländer Adam Toes und Stuart Cowie sind an Position 1 und 2 gesetzt, die Schweizer an ...? Soweit zu zählen ist mir über! Marcel und Agnes gewannen ihr Spiel souverän mit 3:0. Bei mir haperte es ein bisschen, das Resultat war ein 3:2 Erfolg. Zitat Andy Fritschi: "Sieg ist Sieg". Lars verlor sein Spiel leider mit 0:3, schade but well played gegen den an 9-16 gesetzten Schotten Cameron McMaster (Hi Agnes). Das Lob von Marcel alias Cello II am Abend bei der täglichen Sitzung war berechtigt. Agnes Leistung war sehr stark, da es ihr erstes Nationalmannschaftsspiel im Ausland war und sie ihrer gut spielenden Gegnerin gerade einen Punkt liess. Am nächsten Tag sah es nicht mehr so rosig aus für die Schweiz. Marcel und ich verloren unsere Spiele gegen zwei an 5-8 gesetzte, sehr konsequent spielende Gegner. Agnes verlor ihr Spiel gegen die spätere Europameisterin Silke Bartel aus Deutschland mit 0:3. Natürlich waren wir Schweizer wieder gnädig gesetzt: Schweizer sein = Sch...setzung. Immerhin die ersten 32 für Marcel und mich und die besten 16 für Agnes. Im weiteren gewann Lars sein Spiel leicht mit 3:0. im Trostturnier. Jeder hatte mindestens 3 Spiele und die Endresultate der Schweizer lauteten: Agnes: 13.-16. Rang (1/4-Finale Classic Plate), Marcel: 21.-24. Rang (1/4-Finale Classic Plate), Jan: 26. Rang (Finale Classic Consolation Plate), Lars: 35./36. Rang (Halbfinale Plate). We gave our best, you can't ask for more!

Bei den Knaben bezwang im Finale Adam Toes (England) Stuart Cowie (England) in einem 1 Stunden und 10 Minuten Duell mit 3:1 (9:7, 8:10, 9:0, 9:0). Die ersten zwei Sätze dauerten 1 Stunde... Adam hat eine ziemlich überzeugende Kondition, wie Ihr am Resultat erkennen könnt. Die Brozemedaille ging an einen weiteren Engländer, Paul Hargrave. Den vierten Platz erreichte Christophe Montagnier (Frankreich).

Bei den Mädchen siegte die Deutsche Silke Bartel mit 3:1 gegen Donia Leeves aus England. Dritte wurde Jenny Tranfield (England), welche die erst 16-jährige Oesterreicherin Pamela Pancis mit 3:2 in die Schranken wies.

Am Samstagabend stieg eine Party im Hotel wobei Cello II die Party im Hotelzimmer beim Matratzenhorchdienst abhielt. Anschliessend genossen wir noch das Nachtleben von Odense, Wahnsinn! Die Dänen führen in diesem "Kaff" 3 Discos in der Grössenordnung, wie wir Schweizer das im ganzen Land nicht haben, hugh!

Ostersonntag, den 11. April, hatten sich die Organisatoren etwas besonderes ausgedacht: ein Go-Kartrennen in einer Halle mit anschliessendem McDonalds Besuch (Gutschein für 1 Big Mac, usw.). Im Rennen spannten wir mit den Franzosen zusammen und hielten uns mit gekonnter "Sandwich-Taktik " die Deutschen und Engländer vom Hals. Ich hatte ein bisschen Pech mit dem Zuhören und fuhr sofort nach dem Rennen zum Imbiss, während die anderen Sieger der Pools ein Stechen um den ersten Platz fahren durften...!

Ostermontag, den 12. April: 1. Tag im Teamevent. Eine Mannschaft besteht aus 2 Knaben und 1 Mädchen. Gespielt wurde immer in derselben Reihenfolge. Das Mädchen zuerst, gefolgt von Knaben Nr. 1 und Knaben Nr. 2. Unsere Auslosung war, wie immer, sehr glücklich... Wir waren im stärksten Pool gelandet, zusammen mit Frankreich, Deutschland und Italien. Wir durften um 11.00 Uhr gleich gegen Deutschland antreten. Nach einer intensiven Aufwärmsession ging es los. Agnes spielte zuerst. Sie konnte unbelastet aufspielen, hiess doch ihre Gegnerin Silke Bartel, die frisch gebackene Europameisterin. Als es 2:2 und 5:0 im fünften Satz für Agnes stand, fingen wir so laut wie möglich für 4 Nickshots an zu beten. Leider ohne Erfolg. Agnes verlor den letzten Satz noch knapp. Trotzdem ein Superspiel. Auch Marcel und ich verloren unsere Spiele.

Der zweite Spieltag sollte ein halber Erfolg für uns werden. Am Morgen verloren wir 1:2 gegen die Franzosen. Hier durfte Lars zum ersten Mal spielen. Agnes gewann als einzige ihr Spiel gegen die amtierende British Open Siegerin u14, Isabelle Stöhr, mit 3:2. Die Knaben waren zu stark für uns und Marcel sowie auch Lars mussten zwei klare 0:3 Niederlagen einstecken. Am Nachmittag schlugen wir die Salamis mit 2:1 ins Bockshorn. Hä, hä. Mit 8:9 im fünften Satz verlor ich als einziger mein Spiel. Was für eine Schande, gegen einen Salami zu verlieren....! Jetzt konnten wir noch um die Ränge 9-12 spielen. Im ersten Play-off Match gewannen wir gegen die Waliser mit 2:1. Agnes und ich gewannen unsere Spiele relativ klar und Marcel verlor sein Match 0:3 gegen meinen Zweitrundengegner vom Einzel, David Evans.

Am Donnerstag verloren wir um 10.00 Uhr gegen die Israelis mit 0:3 was den 10. Rang bedeutete oder zwei Ränge besser als vor einem Jahr. Am Nachmittag war noch Schiedsen angesagt, wobei ein Team jeweils drei Matches einer Begegnung "überwachen" musste.

Die Rangliste lautete (in Klammern die Setzung):

1. England (1)	9. Israel (8)
2. Frankreich (6)	10. SCHWEIZ (11)
3. Finnland (2)	11. Wales (10)
4. Holland (4)	12. Norwegen (13)
5. Deutschland (3)	13. Italien (14)
6. Schottland (16*)	14. Schweden (9)
7. Dänemark (12)	15. Oesterreich (7)
8. Belgien (15*)	16. Spanien (5)

*1992 nicht dabei

Am Abend war zu unserem allen Missfallen schon der Abschlussabend. Einige Auszeichnungen wurden verteilt, u.a. für "the best driver", "headless chicken", "biggest ears" und "Chanel 22". Den Abend versüssen sollte eine Disco in der Turnhalle. Die Tonqualität war aber nicht gerade ideal, so entschlossen sich die meisten SpielerInnen, nach "Downtown" zu gehen.

Am letzten Tag fuhren wir noch zur Schweizer Botschaft in Kopenhagen, wo wir mit dem Schweizer Botschafter small talken durften, einen Smörebröd genossen und der Königin bei ihrer öffentlichen Geburtstagsfeier beiwohnten, soweit dies mit geschlossenen, übermüdeten Augen überhaupt möglich war.

Ich möchte mich hiermit im Namen aller Team Junioren für die Unterstützung von Marcel Schranz und Suzanne Straub herzlich bedanken. Es war wieder einmal eine super Erfahrung!

BILDBERICHT S.STRAUB

IN ODENSE DABEI: JAN HARMS; AGNES MUELLER (DIE FAST ALLES GEWANN!),MARCEL STRAUB UND LARS HARMS (RESERVE)

GESCHLAGENE SALAMIS! JUHUI - WIR HABEN ZWEI RAENGE GUTGEMACHT! NUN GEHOEREN WIR ZU DEN TOP-TEN!

NAEHSTUBE FUER DEN SPONSOR. HI-TEC SEI DANK!!!

ALLEN GRUND ZUR FREUDE! AUF DEM SIEGESPODEST: 1.ENGLAND / 2.FRANKREICH / 3.FINNLAND